

## Der Saarbahn-Ausbau nach Forbach sorgt für Kontroversen bei Parteien

**Das Wirtschaftsministerium sieht keinen Bedarf an einer Saarbahn nach Forbach und erst einmal auch keinen Ausbau nach Schafbrücke und Burbach. Die saarländischen Piraten und die Saarbrücker Liberalen haben dazu ganz unterschiedliche Meinungen.**

**Saarbrücken.** Mit Überraschung hätten die Piraten auf die Meldung aus dem Wirtschaftsministerium reagiert. In einer Sitzung des saarländischen Europa-Ausschusses am Mittwoch seien sich noch alle Beteiligten einig gewesen, dass der Ausbau der Saarbahn ein wichtiges Projekt sei, heißt es in einer Stellungnahme der Partei. Der verkehrspolitische Sprecher der Piraten, Michael Neyses, zeigte sich verwundert: „Entweder weiß hier wieder einer nicht was der andere tut oder die Koalition macht in Ausschüssen Zusagen, die sie bereits einen Tag später nicht mehr einhalten mag. Wie soll denn der Bürger noch wissen, was geplant ist bei dieser ganzen planlosen aufs Geratewohl-Politik?“ Die Piraten im Landtag des Saarlandes

unterstützen das Vorhaben, die Saarbahn grenzübergreifend nach Forbach auszubauen. „Das wäre ein großartiges Projekt für die Grenzregion“, meint Neyses.

Die FDP-Stadtratsfraktion unterstützt im Gegensatz zu den Piraten die Position der Landesregierung. Schon jetzt würde die Saarbahn GmbH mit dem Schienenverkehr jährlich Verluste in stattlicher Millionen-Höhe machen, weil sie zu gering genutzt würden von den Bürgern auf vielen Streckenabschnitten, heißt es in einer Pressemitteilung der FDP. Bereits jetzt sei die Strecke nach Saargemünd defizitär und ein dickes Zuschussgeschäft. Durch einen Ausbau der Saarbahnstrecke bis nach Forbach dürften jedoch nur wenige neue Fahrgäste für die Saarbahn gewonnen werden, insbesondere da eine direkte Anbindung an das Firmengelände von ZF nicht möglich sei. Weitere Zuschussgeschäfte könne sich die Stadt Saarbrücken mit ihren vielen zum Teil stark defizitär arbeitenden städtischen Gesellschaften nicht mehr leisten. *red*